Halle und Umgebung.

Halle a. S., 28. Mai.

Sonntagsplauderei.

„O wonnigliche Reiselust, an dich gedenk ich früh und spat. Der Sommer naht, der Sommer naht, der Juni, Juli und August..."

Ja, jetzt kommt so eine Art Unruhe in die Menschheit. Der altgermanische Wandertrieb erwacht mit aller Macht, die Reiselust greift um sich. In unser Stadtparlament hat sie schon einige Lücken gerissen; in den Bureaus haben die Vertretungen begonnen, ein Teil derer, die dort den Winter über fleißig ihr Pensum absolviert, ist auf und davon und ergeht sich in den Bergen oder erholt sich am immer wogenden Meer. Wir Daheimgebliebenen trösten uns, daß auch unsere Stunde kommt und schmieden Pläne.

Unsere Schulen haben ihre Ausflüge begonnen. Kein Tag, an dem nicht diese oder jene Klasse auf der Wanderschaft ist. Und wenn der Herr Lehrer ein bißchen zurückhaltend ist, dann liest er an der Wandtafel den schönen Vers, den Vers, der älter ist als die ältesten Lehrer, unvergänglich wie alle echte Poesie:

Der Himmel ist blau, das Wetter ist schön,
Herr Lehrer, wir möchten spazieren geh'n.

Ob draußen die Sonne lacht, ob's Bumskeulen regnet, der Vers ziert unvermeidlich um diese Zeit die Wandtafel. Und der Herr Lehrer gibt seinem Herzen einen Stoß: er tut der lecken Gesellschaft den Willen; er tut's gern, wenn solch Schulausflug für ihn auch keine Erholung ist, sondern ehrliche Arbeit und ein rechte Strapaze. Denn manchmal ist's leichter — um altdeutsch zu reden —, ein Scheffel Flöhe zu hüten, als die kleine Bande im Zügel zu halten und zum Heimweg wieder alle beisammen zu haben.

„Seid Ihr alle da?" „Ja." „Habt Ihr nichts vergessen?" „Nein." „Wirklich nicht?" „Nein." „Aber was ist denn das? Da liegt ja noch ein Rucksack, da steht ein Regenschirm, hier liegt ein Taschentuch..." Und unter dem Lachen der übermütigen Schar werden die Sachen ihren vergeßlichen Eigentümern zugestellt. Ja, da heißt's scharf aufpassen, praktisch sein, sonst kehrt die Kolonne nur mit halber Armierung ins Elternhaus zurück. Aber schön ist's doch, daß unsere Schulen, trotz der Verantwortung für die Herren Lehrer, heute mehr noch als zu unserer Zeit Ausflüge machen in die herrliche Frühlingsnatur. Das weitet die Brust, das stärkt das Herz, das gibt Liebe zur Schule und vermittelt Eindrücke, an denen die jugendliche Phantasie noch lange zehrt.

Selbstverständlich hat die Sache auch manchmal eine Kehrseite, wie ich diese Woche an meinem hoffnungsvollen Neffen, dem Neunjährigen, erfuhr.

Die jungen Leutchen beköstigen sich ja bei solchen Ausflügen zum Teil selbst, und da hat mancher noch nicht den richtigen Blick für rationelle Getränkefolge. Auch dieses Würschchen hatte anscheinend von dem ihm anvertrauten Fünfziger nicht den Gebrauch gemacht, den ihm der Herr Lehrer angeraten hätte, wenn er den Rat des erfahrenen Mannes nachgesucht hätte. Sein Tagebuch tat mir's kund. Da stand zu lesen unter dem 22. Mai eine mit poetischem Schwung geschriebene Schilderung, wie schön der Ausflug werden sollte. Tags darauf aber lautete die Eintragung nur kurz und präzis: „Gebrochen".

Goldenes Jubiläum des Thüringer Vereins deutscher Ingenieure.

Der Festakt in der Aula der Universität.

Von unserer 75er Kapelle durch weihevolle Klänge würdig eingeleitet, begann am Sonnabend nachmittag gegen 3 Uhr die große Versammlung in der durch ihre vornehme Ruhe für solche offiziellen festlichen Veranstaltungen besonders geeigneten Aula der Universität. Unter den Erschienenen bemerkten wir aus Halle den Kurator der Universität, Herrn Geh. Rat Meyer, S. Magnifizenz den Rektor, Herrn Geheimrat Wangerin, die Herren Geheimräte Finger und Roux, Herrn Geh. Kommerzienrat Steckner, Herrn Fabrikbesitzer Weise u. a.

Infolge Erkrankung des ersten Vorsitzenden des Vereins begrüßte Herr Bergrat Siemens die Anwesenden, insbesondere die Vertreter staatlicher und privater Institute. Redner erinnerte daran, daß am 30. Juni 1861 zu Weißenfels der Thüringer Ingenieurverein begründet wurde, der seine Versammlungen bald dort, bald in Halle abhielt und schon infolge dieses ewigen Wechsels seines Tagungsortes sehr schwankenden Schicksalen unterworfen war, so daß er zur Zeit des Krieges gegen Frankreich beinahe ganz schlummerte. Nach 1871 machte sich dann die treibende Kraft des heute noch lebenden einzigen Ehrenmitgliedes des Vereins, Heinrich Lhotzkys, geltend, so daß erstens Halle a. S. dauernder Sitz des Vereins wurde und zweitens dessen Mitgliederzahl bis heute auf 325 Personen stieg. Herr Bergrat Siemens wies sodann auf das hin, was der Verein erreicht hat, z. B. das Patentschriftenlesezimmer im Handelskammergebäude, die vielen ausgezeichneten Vorträgen, Exkursionen u. a.

Der Verein ist ein Teil des „Vereins Deutscher Ingenieure", der 1856 in Alexisbad im Harz gegründet wurde und schon durch die Hervorhebung seines deutschen Charakters in jener Zeit der politischen Zerrissenheit unseres Vaterlandes etwas Außerordentliches leistete. Der Verein hat heute 25 000 Mitglieder und ist unter Leitung von zwei Direktoren und 58 Beamten wohl der größte derartige Verein in Europa. Er gibt eine Vereinszeitschrift in 28 000 Exemplaren heraus und bemüht sich, die wichtigsten Fragen der Technik zu fördern, vor allen Dingen aber die Bildung im weitesten Sinne zum Siege zu bringen. In diesem Sinne begrüßte Herr Bergrat Siemens auch den Kaiserlichen Erlaß von 1890, der das technische Studium außer für die Gymnasiasten und Oberrealschüler auch für die Realgymnasiasten und Oberrealschüler freigibt, besonders. In der Tat hat sich die Bedeutung der Technik und damit auch das Ansehen der Ingenieure seitdem gehoben. Herr Bergrat Siemens fand ein brausendes Echo, als er am Schlusse seiner Rede ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

Als die Töne der Nationalhymne verklungen waren, sprach Herr Geh. Oberregierungsrat Sputetus-Merseburg dem Vereine die Glückwünsche des Ober- und Regierungspräsidenten in wirkungsvollen Sätzen aus, und S. Magn. der Rektor der Universität Herr Geheimrat Wangerin hob trefflich hervor, daß zwischen der „reinen Wissenschaft" der Universität und der „exakten Wissenschaft" der technischen Hochschule doch von altersher innerlich schon insofern ein inniger Zusammenhang bestehe, als letzterer die Nutzbarmachung der „reinen Wissenschaft" fürs praktische Leben in gar vielen Fällen zu danken sei. Wiederum habe aber auch die Technik manche Anregung von der Universität erhalten und besonders zwischen den Naturwissenschaftlern und den Technikern seien die Beziehungen immer engere geworden.

Dann betonte Herr Geh. Oberbaurat Klojesch die Interessen, die das Oberbergamt mit dem Verein durch die Braunkohlenindustrie und die Angelegenheiten der Dampfkesselrevision verbinden.

Herr Geh. Kommerzienrat Steckner als Vertreter des Magistrats, der Stadtverordneten und der Handelskammer übermittelte die besten Wünsche dieser drei Körperschaften, indem er einen Vergleich zwischen der Entwicklung des „Vereins Deutscher Ingenieure" und dem Emporblühen der Stadt Halle in den letzten 50 Jahren zog.

Herr Geheimrat Roux sprach sodann die Versicherung aus, daß die Kaiserlich Karolinisch-Leopoldinische Akademie unter seiner Präsidentschaft die ihr anvertraute Bibliothek des Ingenieurvereins gut verwalten werde. Ihm folgte der Vorsitzende der Gesamtorganisation des „Vereins Deutscher Ingenieure" als Dolmetsch der Glückwünsche des großen Bundes, unter besonderer Hervorhebung der Tatsache, daß der Festverein schon im September 1861 in Bingen die Anregung zur Schaffung eines einheitlichen deutschen Patentgesetzes gegeben hat. Nachdem noch Herr Bergrat Fabian für die Sächsisch-Thüringische Braunkohlenindustrie und Herr Oberingenieur Thieme für den „Dampfkesselrevisionsverein" gesprochen hatten, betrat Herr Oberingenieur Heinze die Rednerbühne zu seinem

Festvortrage.

Christian Thomasius, so begann er, stand einst an derselben ehrwürdigen Stelle und sprach — für die damalige Zeit unerhört! — als erster deutscher Professor deutsch zu seinen Hörern, im Gegensatz zu dem üblichen Lateinisch! Redner gab dann einen geschichtlichen Rückblick. Im Altertum wurde die Technik durchaus nicht geachtet, und noch Aristoteles erklärte im 400. Jahrhundert außer den Staatsmännern und Kriegern alle Menschen für bedeutungslos. Der Römer Martial stellte in bissigen Worten die Sklavenversteigerer und die Baumeister auf eine Stufe, selbst der Einfluß des Christentums konnte keinen Wandel schaffen in der Hochschätzung der rein formalen Bildung gegenüber einer realeren, so daß bis zum Ende des 17. Jahrhunderts die technischen Wissenschaften kaum gewürdigt und betrieben wurden. Hielt man doch die Technik für einen Gegensatz zur Kultur, obwohl die Kultur, so meinte der Redner, auf der Technik beruht! Als dann der Beginn des „Zeitalters der Maschine" eine Konzentration alles technischen Wissens nötig machte, da entstanden die „Technischen Hochschulen" und nahmen bald eine beispiellose Entwicklung. Und die sich ehedem so hartnäckig bekämpft hatten, Universität und Technikum — heute verfolgen beide dasselbe Ziel: die Herrschaft des Geistes über die Materie!

Die erste Frucht vom Baume der Erkenntnis, wie es in der Bibel heißt, war das Erwachen aus dem Traumreiche des Unbewußten, die sog. erste Sünde also das Prinzip der Kultur. Und jene „Erkenntnis" lehrt uns, daß der Mensch sich erst von Stufe zu Stufe zum Kulturmenschen hinaufentwickelt hat, nicht aber an einem Tage, wie es manche Konfession lehrt, in seiner heutigen Art und Weise erschaffen wurde. Zwischen diesen scheinbar unüberbrückbaren Gegensätzen des Materialismus und des Gottesglaubens, so führte Herr Oberingenieur Heinze aus, gibt es aber ein vermittelndes Moment: Gottesglaube und Materialismus tauchen unter in den Ewigkeitsgesetzen.

Redner schilderte des weiteren die Sprache als die Technik des Geistes, als des Menschen erstes Werkzeug und Besitz, so daß die Technik die älteste Wissenschaft sei. Was aber ist „Technik"? Der Mensch selbst; der Menschengeist, gebannt in Maschine und Werkzeug! Das Wesen der Technik ist Arbeit, die Triebfeder ewige Ungenügsamkeit, ihr Ziel — wie das der Universität: Freiheit!

Die Zuhörer folgten den geistvollen Ausführungen mit regstem Interesse und dankten durch reichen Beifall. Stimmungsvolle Klänge schlossen die Feier. Danach begab sich die Festversammlung in den Garten der Loge zu den drei Degen zum Konzert, an das sich ein Festmahl anschloß. Wir werden darüber am Montag berichten.

Städtische Rechtsauskunftsstelle. Die Sprechstunden sind Sonnabends folgendermaßen festgesetzt worden: In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags; in der Zeit vom 1. Mai bis 31. August von 7 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags; in den Monaten April und September von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags.

Für den schwer erkrankten, der Sprache beraubten Kapellmeister Sauer sind uns außer den verbuchten 1597,76 Mk. noch folgende Spenden zugegangen: Ungenannt 3 Mk., O. V. und P. V. 5 Mk., Ungenannt 3 Mk., O. A. 2 Mk., Kollegium der Frenbergschule 14,55 Mk., O. H. 2 Mk., Frau K. 1 Mk., G. Gr. 3 Mk., P. H. 2 Mk., Stammtisch „Grüne Ecke", Stadt Hamburg 72 Mk., Ungenannt 5 Mk., E. Th. 5 Mk., Obering. F. W. 5 Mk., Kurt Lorenz 2 Mk., Redakteur Fischer 10 Mk., A. R. 5 Mk., Ungenannt 5 Mk., Lesebund, Blumentalstr. 11 I 6 Mk., Z. H. 10 Mk., H. L. 5 Mk., Abonnent in Leipzig 1,50 Mark, Frau Martha L. 2 Mk., Hedwig H. 5 Mk., A. M. 1 Mk., Carl Ehrenberg 100 Mk., Dr. K. u. Dr. B. 4,05 Mk., Frühstammtisch Wittekind 7 Mk. Insgesamt **1883,86 Mark.**

Außer diesen Beiträgen hat Herr Opernsänger Birkholz, wie er uns mitteilt, für den unglücklichen Kapellmeister noch 200 Mark gesammelt, so daß das Sammelerträgnis 2000 Mark übersteigt.

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft. Die Betriebseinnahmen stellten sich im Monat März 1911 wie folgt: Personenverkehr 18 888,35 (im März 1910 22 390,20) Mk., Güterverkehr 57 154,93 (46 436,62) Mk., sonstige Einnahmen 13 545,84 (14 223,55) Mk.; zusammen 89 589,12 (83 050,37) Mk. Im Monat März 1911 waren die Einnahmen mithin um 6538,75 Mark höher als im gleichen Monat des Jahres 1910. Die Gesamteinnahmen betrugen: im Geschäftsjahre 1910/11 1 003 464,95 Mk., im Geschäftsjahre 1909/10 956 748,42 Mk., im Geschäftsjahre 1910/11 also mehr 46 716,53 Mk.

Schlägerei. Gestern nachmittags kam es im Grundstück Sperlingsberg 1 zwischen den Arbeitern K. und Sch. zu einer wüsten Schlägerei, wobei der Gummischlauch die entscheidende Rolle spielte. K. richtete seinen Gegner dermaßen zu, daß Sch. ohnmächtig zusammenbrach und ärztlicher Hilfe bedurfte. K. wurde sogleich verhaftet.

Gerichtsverhandlungen.

Die Ringkämpfer.

Unter dem vielversprechenden Titel „Ringkampf und Schwindelenthüllungen" veröffentlichte der Ringkämpfer Willy Metzner, zurzeit in Leipzig-Lindenau wohnend, vor kurzem eine Broschüre, die nicht allein in Sportkreisen, sondern auch darüber hinaus Aufsehen erregte. In einem Kapitel dieser Broschüre, überschrieben: „Die größten Schieber", wurde einem der bekanntesten deutschen Ringkämpfer, Heinrich Eberle aus Freiburg, nachgesagt, er sei der größte Pantoffelheld, den die Erde trage, die feigste Kreatur unter den Ringkämpfern, und habe sich mit seinen Schwindelringkämpfen weit über eine Viertelmillion zusammengestohlen. Eberle stellte wegen dieser allerdings etwas sehr derben Kritik Beleidigungsklage, während Metzner auf Grund einer von Eberle erlassenen Zeitungsannonce Gegenklage erhob. Am Freitag fand in Leipzig die Gerichtsverhandlung statt. Ein vom Vorsitzenden angebahnter Vergleich scheiterte. Metzner gab an, er habe das, was in der Broschüre über Eberle behauptet sei, zwar von dritter Seite gehört, es sei aber wahr; im übrigen habe er mit seinen verurteilenden Worten, die, wie er selbst zugab, sehr scharf seien, unhaltbare Zustände unter den Ringkämpfern überhaupt treffen wollen. Das Schöffengericht verurteilte Metzner wegen öffentlicher Beleidigung zu 50 Mark Geldstrafe eventl. 10 Tagen Gefängnis; die Platten und Formen der in Frage kommenden Druckschrift fallen, soweit sie sich mit den beleidigenden Aeußerungen befassen, der Vernichtung anheim; außerdem wurde Eberle die Publikationsbefugnis zugesprochen. In der Gegenklage wurde Eberle freigesprochen.

Das Recht des Redakteurs.

Thorn, 26. Mai. Der verantwortliche Redakteur der „Thorn. Zeitung", Sigfried Dyck, hatte sich wegen öffentlicher Beleidigung zu verantworten. Die Beleidigung wurde in einem Artikel der „Thorner Zeitung" gefunden, in dem mitgeteilt war, daß der Rittergutsbesitzer v. Wolff auf Wolffserde die Bitte, zur Ausschmückung der Schule in Steinau anläßlich der Kaisergeburtstagsfeier etwas Tannenreisig aus seinem Walde zur Verfügung zu stellen, mit den Worten abgelehnt habe, dazu pflege er seinen Wald nicht; wenn man für solche Zwecke Reisig brauche, solle man sich um solches aus den königlichen Forsten umsehen. Im Anschluß an diese Mitteilung war der konservativen Partei, der der Privatkläger v. Wolff angehört, der Vorwurf gemacht worden, ihre Vaterlandsliebe betätige sich nur in Worten. Der Staatsanwalt beantragte eine Geldstrafe von 100 Mark. Das Gericht erkannte aber auf Freisprechung, weil es von der Erwägung ausging, daß es einem Redakteur nicht verwehrt werden dürfe, für die von ihm vertretenen Anschauungen nötigenfalls auch aus dem Lager der Gegner Beispiele heranzuziehen.

Luftschiffahrt.

Wissenschaftliche Ballonfahrt.

Bitterfeld, 27. Mai. Der Verein für Luftschiffahrt von Bitterfeld und Umgegend veranstaltete am 26. Mai 1911 eine wissenschaftliche Höhenfahrt unter Führung des Herrn Oberpostsekretär Schubert mit dem Ballon „Harburg III" von 2200 Kubikmeter Inhalt. Teilnehmer waren die Herren Stabsärzte Dr. Flemming und Dr. Koschel, sowie Privatdozent Dr. Krustius. Die Untersuchungen erstreckten sich auf Blut und Blutdruck bei Tauben und Kaninchen und auf photometrische Messungen; sie wurden in über 6000 Meter Höhe aufgenommen.

Die Fahrt nahm einen durchaus befriedigenden Verlauf und endete mit einer glatten Landung bei Oldenzaal in Oldenburg.

Das Luftschiff „P. 6".

Bitterfeld, 27. Mai. Das Luftschiff „P. 6", das auf der Fahrt nach Amsterdam verunglückt ist, hat heute vormittag nach seiner Wiederherstellung den ersten Probeflug zur bevorstehenden Fahrt nach Hamburg unternommen. Das Luftschiff stieg um 6 Uhr 15 Min. mit Oberleutnant Stelling als Führer und sieben Personen auf und landete nach befriedigender Fahrt um 6 Uhr 40 Min. glatt vor der Halle.

Verlangen Sie beim Einkauf von Bouillon-Würfeln stets ausdrücklich MAGGI's Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.
Der Name MAGGI bürgt für vorzügliche Qualität!
MAGGI Bouillon-Würfel
Für 1/4—1/3 Liter je nach Geschmack.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110528028/fragment/page=0001

Theater und Musik.

Die gestörte Violettaoper.

Gr. Ueber das bereits gemeldete Skandälchen im Herzoglichen Hoftheater zu Braunschweig wird uns noch geschrieben: Eine störende Demonstration gegen Frl. Roeder, die sich gestern abend im Hoftheater als Violetta in der gleichnamigen Verdischen Oper verabschiedete, wurde zu einem richtigen Theaterskandal. Als Frl. Roeder am Anfange der Oper nach dem kurzen Chorsatze als Violetta auf die Bühne trat, zog eine ältere (auswärts wohnende) Dame, die auf der ersten Reihe des ersten Sperrsitzes saß, eine Metallpfeife hervor, stieß schrille, alles übertönende Pfiffe hervor und zischte auch zur Abwechslung zwischendurch. Die Nebensitzenden suchten die Dame zum Schweigen zu bringen, aber vergebens. Der Herr Intendant v. Frankenberg, der in seiner Loge links saß, ließ sofort die Vorstellung abbrechen, und der Vorhang senkte sich schnell. Im Publikum herrschte begreiflicherweise eine große laute Erregung, aber man konnte daraus noch nicht entnehmen, ob es eine Stellungnahme für die Demonstrantin oder die Künstlerin sein sollte. Nun trat der Herr Intendant an die Brüstung seiner Loge und sagte mit bewundernswerter Ruhe, daß wohl ein Irrtum vorliegen müsse, es habe niemand mit dem Erwerb des Billetts auch das Recht erworben, eine Vorstellung zu stören. Er müsse zu seinem Bedauern von seinem Hausrechte Gebrauch machen usw. Das bestimmte und korrekte Vorgehen des Herrn Intendanten erhielt ebenso sehr die laute Zustimmung des Publikums, wie die den Theaterraum verlassende Demonstrantin mit stürmisch erregten und wenig zarten Zurufen hinausbegleitet wurde. Dann ging der Vorhang wieder in die Höhe, und Frl. Roeder wurde nun beim Wiederauftritt mit starkem Beifall begrüßt. Im übrigen verlief die Vorstellung dann ohne Störung.

Ein Grabdenkmal für Friedrich Haase und seine Gattin.

Auf dem Jerusalemer Kirchhof in der Bergmannstraße, auf dem Friedrich Haase neben seiner Gatttin ruht, wird von den Verwandten der Verstorbenen ein Denkmal errichtet werden. Frau Major Adami, die Tochter Friedrich Haases, weilt seit einigen Tagen in Berlin, um die Anordnungen zu treffen. Der Tag der Enthüllung des Denkmals, für das die verstorbene Frau Haase eine Skizze entworfen hat, ist noch nicht festgesetzt.

Bühnenchronik.

Die erste Aufführung des Volksschauspiels „Der Flammenturm" von Hauptmann von Lorck auf der Freibühne des Herrenberges bei Schleiz hatte, laut „L. N. N.", sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden und deshalb nur einen mäßigen Besuch zu verzeichnen. Doch war die Aufführung eine wohlgelungene und die Darsteller ernteten reichen Beifall. Die Einstudierung und Leitung lag in den bewährten Händen des Direktors am Fürstlichen Hoftheater in Gera Herrn Borcherdt. Die Aufführung wird am Sonntag und am 1. und 2. Pfingstfeiertage wiederholt werden.

„Bankbau" betitelt sich eine fünfaktige Tragödie von Josef Katona, die dieser Tage im Deutschen Theater zu Berlin zur Aufführung kam. Die teilweise sehr empfindlichen Schwächen des Stückes wurden durch die guten Leistungen der Darsteller ausgeglichen. Die Tragödie wurde mit mäßigem Beifall aufgenommen.

HH. Aus München wird berichtet: Friedrich Freksa, der Dichter von „Sumurun", hat eine neue Pantomime „Rialon" geschrieben, die ihre Uraufführung voraussichtlich Ende dieses Monats am Deutschen Theater (im Variété? D. Red.) in München finden wird.

r. Man schreibt uns aus Hamburg: Nach der Liquidation der Hamburger Operettenbetriebsgesellschaft hat sich eine neue Gesellschaft mit 150 000 Mark gebildet, deren Geschäftsführer Dr. Rudolf Keil aus Leipzig ist. Für den ausgeschiedenen Direktor Bendiner wurde der bisherige Oberregisseur Otmar Larg Direktor der vereinigten Operettentheater.

Vermischtes.

Die größte Brücke der Welt.

Die kanadische Regierung hat den Plan für den Bau einer neuen Brücke über den St. Lorenzstrom genehmigt.

Es wird die größte Brücke der Welt und die berühmte schottische Brücke noch um 90 Fuß Länge übertreffen. Die Bauzeit wurde auf 4 Jahre berechnet. Die Brücke wird 3228 Fuß lang sein bei 88 Fuß Breite. Sie wird sich 150 Fuß über den Wasserspiegel erheben. Das Gewicht dieser Riesenbrücke wird 100 000 Tonnen betragen, wobei das Mauerwerk nicht mit einbegriffen ist. Die Kosten für den Bau werden sich auf ca. 50 Millionen Mark belaufen.

Das Ende der Ehe v. Schönebeck-Weber.

Wie die „Deutsche Journalpost" aus sicherer Quelle erfährt, sind die Tage der Ehe v. Schönebeck-Weber gezählt. Das Ehepaar ist nicht mehr gewillt, sich von dem Vormund in der bisherigen Form weiter bevormunden zu lassen. Obwohl der Vormundschaftsrichter dem Vormund verschiedentlich nahe gelegt hat, seine Entlassung zu nehmen, besteht dieser auf seinem Schein und weigert sich, hierein zu willigen. Nun schweben zwar verschiedene Verfahren gegen den Vormund, doch ist deren Ende noch gar nicht abzusehen.

Als nun vor einigen Tagen Herr A. O. Weber gegen den Vormund klagte, da dieser nicht einmal die Zinsen des Vermögens der Frau v. Schönebeck-Weber zum gemeinsamen Hausstande herausgab und diese Tatsache in nicht gerade liebevoller Form von einigen Blättern wiedergegeben wurde, ist das Ehepaar Weber übereingekommen, diesem unleidlichen Zustande ein Ende zu machen, da beide keine Lust haben, ihre privaten Verhältnisse immer wieder vor aller Welt aufgerollt zu sehen. Zurzeit schweben Verhandlungen, ob die Trennung durch Scheidung oder durch Ungültigkeitserklärung der Ehe erstrebt worden soll.

„Rheingold" — es sind sehr verschiedenartige Vorstellungen, die der Name in uns auslöst. Je nach seiner Veranlagung und Neigung denkt der eine dabei an Wagner, der andere an die bekannte Sektmarke, der dritte an den Nibelungenschatz, und nur sehr wenige werden das Wort im wörtlichen Sinne nehmen und an die Goldblättchen denken, die aus dem Rheinsand gewonnen werden. Denn nur sehr wenige wissen heute um diesen Goldgehalt des Rheinsandes, obgleich schon Kelten und Römer und dann die „alten Deutschen" einst mit heißem Bemühen und mit beträchtlichem Erfolg ihm nachgestellt haben. Da ist es denn ebenso lehrreich wie interessant, eine Größe auf wissenschaftlichem Gebiet, nämlich Dr. Emil Karthaus, eingehend über die Geschichte der Rheingold-Gewinnung erzählen zu hören, wie er es in seinem Artikel „Rheingold" in Nr. 21 der „Gartenlaube" tut. Beginnend mit den Goldwäschereien der Urbewohner des oberrheinischen Landes, der Kelten, deren „Regenbogenschüsselchen" genannte Goldmünzen immer noch im Rheine gefunden werden, läßt er die praktischen, ewig goldhungrigen Römer, dann die Deutschen in ihren Bemühungen um das Rheingold an uns vorüberziehen und belegt seinen Bericht durch die Urkunden und Schriftsteller, die diese Goldgewinnung an den Rheinufern erwähnen. Nächst den Römern Diodorus, Posidonius und Nonus von Panopolis ist es die Chronik des Klosters Ebersheim an der Ill, die zuerst authentische Nachricht darüber gibt. Sie erzählt, daß dem Kloster schon in den sechziger Jahren des 7. Jahrhunderts von Herzog Alarich der Gau Witzwilze — das heutige Wittenweiler — mit den dazu gehörigen Goldwäschereien geschenkt wurde. Bis ins 19. Jahrhundert hinein ist Gold aus dem Rheinsand gewonnen worden, oft in reichen Massen, und wenn Karthaus weiter erzählt, daß nach den Berechnungen des bekannten französischen Geologen Daubrée die Gesamtmasse des im Rheinsand zwischen Basel und Mannheim enthaltenen Goldes etwa 52 000 Kilo beträgt — ein Kubikmeter Sand im Gewicht von 1800 Kilo mit 0.0146 Gramm Gold angenommen — daß dieser Goldgehalt einem Werte von 150 000 000 Mark gleichkommt, so schwindelt es einem förmlich vor diesen ungehobenen Schätzen. Eine ganze neue Begriffswelt erschließt dieser Karthaussche Artikel, den viele mit brennendem Interesse lesen werden.

Mit 200 000 Francs durchgebrannt. Der Kassierer der katholischen Volksbank von Minerbe bei Verona hat den Kassenbestand von 200000 Francs gestohlen. Der Kassierer ist geflüchtet.

Bäder und Kurorte.

Aus der Schweiz! Unter dem Einfluß der günstigen Witterung konnten die Schneeräumungsarbeiten rasch gefördert werden; die Bergbahnen sind dieses Jahr in der Lage, den Betrieb frühzeitig zu eröffnen, die Pilatusbahn beispielsweise 14 Tage früher als voriges Jahr. Man zieht hieraus Schlüsse auf eine günstige Saison. Während der Betrieb auf der Strecke Montreux—Rochers de Naye bereits seit einiger Zeit aufgenommen wurde, haben die Bürgenstockbahn und Thunersee-Beatenbergbahn den Betrieb am 1. Mai eröffnet. Auf der elektr. Martigny-Chatelard-Linie, bekannt durch die kühne Anlage und die wundervolle Aussicht auf den Mont-Blanc verkehren seit 1. Mai sechs Züge in jeder Richtung mit Anschluß in Martigny an die internationale Simplon-Bahn. Diese Linie veröffentlicht, wie auch die Visp-Zermatt-Bahn, deren Verkehrseröffnung ebenfalls vom 1. Mai datiert, eine neue, hübsch ausgestattete Broschüre. Erwähnen wir noch die Wengernalpbahn, die Jungfraubahn, die Lauterbrunnen-Mürren-, die Schynige-Platte und die Arth-Rigi- und nicht zuletzt die Bernina-Bahn, welche in der ersten Hälfte Mai den Betrieb eingeführt haben. — Aus Bern schreibt man, daß der Kursaal „Schänzli" seine Pforten geöffnet und die alte Anziehungskraft auf das einheimische und fremde Publikum ausübe. Das Einsetzen der Fremdensaison zeige sich an dem täglich steigenden Besuch von Fremden, die die Bundesstadt für einige Tage aufsuchen und von hier aus nach dem Berner Oberland weiter. In Interlaken soll das eben fertig gestellte prächtige Kurhaustheater zur großen Saison-Attraktion werden. Am 15. Juni wird eine auf vier Wochen berechnete Spielsaison beginnen, die eine Reihe Operetten und Opernaufführungen bringen soll. Neben einheimischen Gesangvereinen werden der Deutsche Männergesangverein, der Sängerkreis Elberfeld, der Mainzer Liederkranz, sowie die Mannheimer Liederhalle in der großen Konzerthalle auftreten. Nimmt man noch die rühmlichst bekannten Leistungen des mit dem 1. Juni auf 65 Mann verstärkten Kurhausorchesters dazu, so stehen dem Besucherpublikum Interlakens hohe Künstgenüsse in Aussicht.

Bad Orb. Am 22. Mai wurde das neu erbaute Badehaus „Kaiser-Friedrich-Bad" dem Betriebe übergeben. Es enthält in 38 Zellen Einrichtungen für Sole und Solsprudelbäder. Das Badehaus ist am Orbbache im Stadtgebiete erbaut, so daß auch die in der Stadt wohnenden Kurgäste nunmehr eine sehr bequeme Gelegenheit zum Baden haben. Der als Längszug — Hochparterre — mit 2 seitlichen Vorsprüngen errichtete Neubau dürfte als das Muster eines vollendeten gediegenen — ohne unnötigen Luxus ausgestattete — Badehaus anzusehen sein. Hoffentlich wird der so glücklich durchgeführte Bau mit seinen Einrichtungen dazu beitragen, den erfreulichen Aufschwung des Badelebens weiter zu fördern.

825 m ü. d. M.
Bedeutendster Höhenkurort und Wintersportpl. d. Thüring. Waldes. Golfspielplatz, erstkl. Unterkunft. Prosp. unentg. d. d. Kurverwalt.

Bad Kissingen Hotel Büdel
Altrenom. Haus. Mod. Komfort. 2 Min v. Kurgart., Quell. u. Bäd. Pens. Lift. Mod. Vestibule. Zentralhz. Prsp

Ehren-Preise
für jeden Sport
in grosser Auswahl am Lager.
Gustav Uhlig,
Halle a. S., untere Leipzigerstr.
Uhren, Silber-, Gold- und Luxuswaren verschiedener Art.

Stellen-Gesuche.
Weibliche.

Fräulein, 41 Jahr alt, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht passende Stellung. Off. unt. **K. G. 100, Zwötzen a. E. Schillerstr. 10** erb.

Junges geb. Frl., in all. Zw. d. Haush. selbst., **sucht bess. Stell.** Gefl. Off. u. **K. 4695** an d. Exp.

Verkäufe.

Horch!-Automobil!
$^{9}/_{18}$ PS., 4 Zyl., Bosch-Magnet, amerikanisches Verdeck, Doppel-Phäton, sofort billig zu verkauf. Nehme 1 oder 2 Zyl. in Zahlung.
Rich. Pommitz, Schkeuditz.

Gebrauchte
Schreibmaschinen,
gut erhalt., bill. zu verkauf.
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22.
Eigene Reparat.-Werkstatt für alle Systeme.

Federtafelwagen,
für jedes Geschäft passend, mit Patentachsen, tadellos erhalten, preiswert zu verkaufen.
Max Vetter, Triftstraße 16.

Gespielte Pianos,
nußbaum u. schwarz v. **300 M.** an, empfiehlt
H. Lüders, Mittelstr. 9–10.

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, Weidenplan 5
Telephon 1036, von 12-2 geschlossen.
1 Korb 45 Pfg. 10 Körbe 4 Mk.
30 Körbe 11.50 Mk. frei ins Haus.
Nur gutes Kiefernholz.

Neuenahr
Bade- und Trinkkuren:
Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-Blasenleiden, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane
Wohnung: **Kurhotel**
und viele andere Hotels und Pensionen.
Broschüren gratis und franko.
Kurdirektion Bad Neuenahr
Rheinland (Schliessfach Nr. 92).

Doppel-Phaeton-Automobil
mit Verdeck und Glasscheibe, 4sitzig, wenig gefahren und sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Offerten unter **S. M. 3953** an „Invalidendank", Barfüßerstraße 2, erbeten.

UMSONST ERHALTEN SIE

Prachtkatalog und kaufen
Kinderwagen, Verdecksportwagen
Sitzliegewagen
am vorteilhaftesten von der in DEUTSCHLAND ALLEIN direkt an Private liefernden
Kinderwagenfabrik
Julius Tretbar, Grimma i. Sa.

Eheschließungen, rechtsgültige, in **England.** Gesetzauszug, Prosp. 2c. 50 Pf. Brock's London, E.C. Queenstr. 90.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei R. Sohnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

„Seit 3 Jahren litt ich an häßlichem Hautausschlag. Schon nach 3 täg. Gebrauch von Zuckers Patent-Medizinal-Seife D. R. P. war der Erfolg augenfällig. Die
Pickel
trockneten ein u. es bildeten sich keine neuen mehr. Schon nach 2 St. war meine Haut vollst. rein. P. R." à St. 50 Pf. (15 %ig) u. 1.50 M. (35 %ig, stärkste Form). Dazu Zuckooh-Creme (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 M.
In allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich.

Amtliche Bekanntmachungen.

In das hiesige Handelsregister Abt A, Nr. 992 betr. die Firma **Max Berndorff, Halle a. S.,** ist heute eingetragen: Inhaberin ist jetzt Frau **Auguste Berndorff geb. Hauck in Halle a. S.** Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Frau **Berndorff** ausgeschlossen. Dem **Max Berndorff in Halle a. S.** ist Prokura erteilt.

Halle a. S., den 24. Mai 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

General-Agent
von **erster deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft** mit günstigen Nebenbranchen (keine Unfallvers., keine Volksvers.) zu engagieren **gesucht.** — Die Position ist nach jeder Richtung hin entwicklungsfähig, mit hohem Einkommen verbunden und bietet strebsamen Herren eine selten günstige Gelegenheit, sich dauernde, angenehme Existenz zu schaffen. Offerten unter **J. G. 13182** befördert **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Offene Stellen.
Männliche.

Zur Leitung unserer dort zu errichtend. Zweigniederlassung verheirateter, redegewandter
Kaufmann
gesucht. Nur bestempfohlene und in Kolonialw.-Geschäft., Bäckereien usw. gut eingeführte Herren woll. sich sub **A. F. 413** an **Rudolf Mosse, Magdeburg** bewerben. Tücht. Verkaufskraft der Zuckerwaren- oder Nahrungsmittelbranche bevorzugt.

Bautechniker,
zuverlässig und tüchtig im Zeichnen, Veranschlagen und Bauführung zum 1. 6. 11 **gesucht.** Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter **K. 4688 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S., erbeten.**

Vertreter!
Für eine Bank, die Darlehen von 200 Mk. an gibt, werden **tüchtige Vertreter** an allen Orten gesucht. Da Inkasso verbunden, kleine Kaution erforderlich. Off. u. **„Vertreter"** an die Expedition d. Blattes einsenden.

Tischler, guter Polierer, stellt ein Fleischerstraße 31.

Weibliche.

Witwer, 39 J. alt, ev., Landwirt in besserem Dorfe bei Herzberg a. E., **sucht anständ.,** unbescholtene
Wirtschafterin
in gleichem Alter, der in erster Linie die Kindererziehung obliegt und die Haus- und Viehwirtschaft (10 Kühe 2c.) zu besorgen hat. Meldungen mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschr. und sonstigen Empfehlungen, Photographie abzugeben unter **M. 4697** an die Expedition d. Bl. Spätere Verheiratung nicht ausgeschlossen. Streng reell.

Wer kann mir sofort
6 fleißige fremde Mädchen
zu landw. Arbeiten bis Dezember ablassen bezw. beschaffen?
Off. u. **K. 61** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halberstadt** erb.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110528028/fragment/page=0002

Neu!

„MIWA"

ist der einzige

SICHERHEITS-RASIERAPPARAT

der die Frage des richtigen Schnittwinkels durch seine in Gelenken bewegliche Klinge gelöst hat.

Ohne gelenkige Klinge ist kein richtiger Schnittwinkel möglich.

„Miwa's" Leistung ist **unerreicht** und **übertrifft** alle anderen Systeme.

Preis des Rasierapparates **„Miwa"** inklusive Abziehapparat und 10 Messern **M. 20.—.**

Alleinverkauf für Halle und Umgebung:

O. V. Borchert, Englisches Magazin, Halle S., Gr. Steinstr.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

ca. 2000 im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze.

Zweiggeschäfte: Dresden und Beuthen O/Schl.

Pfingst-
Krawatten,
Strohhüte,
Halb-Westen,
Oberhemden,

gut u. billig bei
O. Blankenstein,
ob. Leipzigerstr. 36,
ob. Steinstr. 36.

---

2 PS-Motor,

Gleichstrom, so gut wie neu, preiswert zu verkaufen.
Max Vetter, Triftstraße 16.

:: Verlobungsanzeigen ::

fertigt geschmackvoll, sauber, schnell und preiswert an

Buchdruckerei Otto Hendel

Gr. Brauhausstr. 17 (Druckerei-Kontor).

Fernsprecher Nr. 1133.

Edelster Liqueur aller Nationen

Bureaux für Deutschland Berlin W. 30, Luitpoldstr. 18.

Wanzen mit Brut

werden **innerhalb 6 Stunden** mittels **chem. Vergasung** ausgerottet, selbst dort wo alle Mittel und Methoden erfolglos waren. Keinerlei Beschädigung oder Nachteile.

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Inh. **Franz Glaner,** Mauerstr. 2. Telephon 3645.

Fuss-, Hand- und Achselhöhlen- Schweiss-

Leidenden sendet die Broschüre von **Dr. med. Fackelmann,** Berlin, Spezialarzt für Beinleiden, kostenfrei **Kurt Höpner,** Berlin 175, Holzmarktstrasse 19.

Der Grund, weshalb überall

CINZANO

bevorzugt wird, befindet sich in jeder Flasche. Alter, feiner Asti-Wein mit Zusatz von gesundheitsförderlichen Kräutern ergibt dieses perfekte magen- und nervenstärkende Getränk: Vermouth-Wein

CINZANO

Bureaux für Deutschland Berlin W. 30, Luitpoldstr. 18.

Erstgrösste Hallesche Hausschlächterei mit elektrischem Betriebe.

Bernhard Borgis, Halle a. S.,

Domplatz 10.
Telephon Nr. 1833.

Hochfeine Fleisch- u. Wurstwaren
aus reinem Schweinegut.

Jeden Montag und Donnerstag
Schlachtefest.

Täglich: Gehacktes Fleisch und frische Bratwurst.
Frische Wurst u. Bratwurst Mk. 1 das Pfund.

Wer „Everclean" vor einem Jahre getragen und dieselbe heute kauft, ist erstaunt über die jetzige vollendete Imprägnierung. Die ächte Everclean-Dauerwäsche ist nur zu haben:

Gebr. A. & H. Loesch,

Gr. Ulrichstr. 36 und Steinweg 30.

Verlangen Sie bitte Prospekt H. 8.

Aug. Kunad,
Gr. Steinstr. 33,
Fernruf 2508.

Ia. **Ledertreibriemen Reparatur.** schnell u. bill.

Knape & Würk's

Eukalyptus-Bonbons

(Schutzmarke Zwillinge)

Paket 30 ₰ — Paket 30 ₰

Bestes Linderungsmittel gegen
Husten, Heiserkeit, Verschleimung rc.
Tägl. lobende Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt.
Beim Einkauf wolle man genau auf die **Schutzmarke Zwillinge** achten, andere weise man zurück.
Ueberall zu haben.
Hauptniederlage u. Vertr. f Halle a S.
Adolph Herrmann,
Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.

Liebevolle Privataufnahme zur Entbindung. Berücksichtigung pers Wünsche, Hebamme **Meyer,** Berlin W., Steglitzerstr. 20.

Schönheit verleiht schnell u. sicher Guthmanns echte **Cosmos-Seife** 25 Pf.

Placate an den Verkaufsstellen

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Zuckerkranke

erhielten noch Hilfe, wo die Kunst erster ärztlicher Autoritäten versagte, durch

Ludwig Bauer's

Spezial-Institut für Diabetiker

Koetzschenbroda-Dresden.

Sprechzeit wochentags 8—12 Uhr. Das ganze Jahr geöffnet. Praktisch bewährte neue Diabetes-Therapie „Bauer". Aerzte bezw. deren Angehörige sind stets in Kur. Ueber 5500 Patienten behandelt. Die so problematischen Brunnen-Kuren fallen weg. 15208

Levico

Arsen-Eisen-Quellen.

Kurzeit: 1. April — Ende Oktober.

Alpine Filiale Vetriolo (1500 m) Juni—September.
Moderne Kuranstalten, erstklassige Hotels etc.
Levico-Wasser zu Hauskuren.

überall erhältlich. — Prospekte, Auskünfte durch die **Direktion in Levico (Südtirol).**

Alter Herr d. bess. Stände, m. eig. Möbeln findet 1. 10. 11 in Halle **gute Pension,** bei alleinst. Dame, 1—2 Zimmer, ruhige Lage. **Vorzügl. Verpflegung. Referenzen.** Off. u. **P. 4678** an die Exped. d. Ztg. erb.

Unterricht.

Baer's Handelsfachschule „Praktika"
Halle a. S.,
Geiststr. 29.

Gründl. Ausbildg. f. d. kaufm. Beruf.

Grundstücke.

Ich beschaffe
rasch und verschwiegen
Käufer u. Teilhaber.

Stets vorgemerkt über 3000 kapitalkräftige Reflektanten für Geschäfte, Fabriken, Güter, Gewerbe, Grundstücke jeder Art. Abschlüsse schon innerhalb drei Tagen erzielt. Meine Bedingungen sind die denkbar besten. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Rücksprache.

E. Kommen Nachf.,
Leipzig 3, Schuhmachergasse 11, auch Dresden, Hannover, Köln.

Villa

(Südlage) **groß. Garten,** 8 hohe Zimmer div. Kammern, Geflügelhof für 22000 ℳ **zu verkaufen** in Ballenstedt, Harz, wo sehr niedrige Steuerverhältnisse sind, höh. Schulen. Anfr. **J. 4694** a. Exp.

In schönster Lage im Harz am Eingang des Okertalels herrlich gel. altrenom

Hotel Restaurant

u. Pension, I. Haus a. Platze, m. 40 Fremdenz., Gastz., Konferenzz. **gr. Festsaal,** inkl. komplett. Invent. f. M. 100000, Anz. M. 20000. **Prachtv. Restaurationsgarten,** m. alt. Bäumen, gr. Obst- und Gemüsegart., **direkt am fließend.** Wasser gel., Aussp., gr. Stallung. Selbstrefl. ert. kostenfr. nähere Auskunft d. bevollm. Firma

Eckenberg & Co., Hannover.

Vergnügungslokal mit Saal und Garten

n größerer Stadt der

Provinz Sachsen

spesenfreies Geschäft ohne Küche. 200 Hektol. Bier, viel Kaffee rc. wegen Krankheit gegen 12—15000 M. Anzahlung.

Grosse Nebenmiete!

Eckenberg & Co., Hannover.

Herrschaftl. Hof bei Lübeck

328 Morgen Weizenboden, hübsche Gebäude, mit 9 Pferden, 53 Kühen, 40 Schweinen f. 205000 ℳ bei $^1/_3$ Anzlg. zu verkaufen. **J. Höppner, Altona,** Schulterblatt 10.

Rittergut,

unweit Bahn Berlin-Breslau, in guter Kultur **(Weizen- und Rübenbau),** günstig. Wiesenverhältnis, 400 Morg. Wald, ist zu verkaufen. Gebäude u. Inventar überreichl., vornehmes Landhaus mit sehr hübsch. **Environs (herrschaftl. Sitz),** vorzügl. Jagd. Anzhlg. 150,000 Mk. Offerten unter **M. 4929** an die Annoncen-Expedition des **„Invalidendank" Berlin W 8.**

Geldverkehr.

800,000 Mk. auf Acker von 4% an auszuleihen.
H. Silberberg, Bankgeschäft, Halberstadt.

Brauchen Sie Geld? u. wollen Sie reell u. schnell bedient sein, dann schreiben Sie sofort an **Selbstgeber C. A. Winkler,** Berlin 43, Winterfeldstr. 34. Viele notar. **Dankschr. Ratenzahlg.** Prov. v. Darlehn.

Geld-Darlehn ohne Bürg., Ratenrückzahl., gibt schnellst. Selbstg. **Marcus, Berlin,** Schönhaus. Allee 136. Rückp.

Geld-Darlehen auch ohne Bürgen zu günstigen Bedingungen, auch Ratenabzahl. gibt **A. Pillig, Berlin-Charl.,** Kantstr. 105, Rückp.

12000 M. I. Hypothek auf Wohnhaus aus Privathand zum 1. 7. od. 1. 10 **gesucht.** Off. unt. **L. 4696** an die Expedit.

Vermietungen.

In **Jena** ist in guter Lage ein **schöner, großer Laden** mit 4 modernen Schaufenstern zu **vermieten.** Näh. Erste **Trommelfabrik Weißenfels.**

Lagerraum, trocken 172 qm gr., sofort zu verm. **Fleischerstr. 31.**

Magdeburgerstr. 63

ist die **II. Etage** per 1. Oktober od. früher wegen Versetzung des jetzigen Mieters **zu vermieten.** Preis 1500 Mark. Zu erfragen

Königstraße 70.
Adolf Sernau.

Leipzigerstr. 33, II,

gegenüber Rotes Roß, 5 Zim., Bad, Küche, Zub., bisher **Zahnatelier,** v. 1. Juli **zu vermieten.** **Preis 650 Mark.**

Mietsgesuche.

Zum 1. Juli d. J. freundliche Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör gesucht. 500 bis 600 M Offert. an Expedition d. Z. **Chiffre E. V. 11.**

Vermischtes.

Tüchtiger Kaufmann,

(Eisenhändler), 25 Jahre, evangel., vermög., aus guter Familie, **sucht** in einem **Eisenkurzwaren- und Haushaltungsgeschäft**

einzutreten

zwecks späterer Uebernahme. **Einheirat** nicht ausgeschlossen. Off. erb. u. **V. 5106** an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Frankfurt a. M.

Knabe, 1½ Jahr alt, 2000 Mark Abfindung, als Eigen oder in Pflege zu vergeben. Offerten unter **A. B. 77** an das Annoncenbureau **„Merkur", Berlin,** Köpenicker-Str. 108.

Wo kaufe ich garantiert reinen **ungefälschten**

Honig?

Imker-Vereinigung Cloppenburg 22 liefert die 10 Pfund-Dose I. Qualität zu **Mk. 7.50** franko gegen Nachnahme. Ein Versuch — dauernde Kundschaft.

Neu erschien in 12. Auflage:

Die Vernichtung des keimenden Lebens von Dr. M. Rasohke.

Nur für Erwachsene. Bezug in verschl. Kuvert geg. Eins. v. 70 Pf. in Briefm. durch d. **Medizin. Verlag D. Schweizer & Co., Berlin N. W. 87.**

Urin-Untersuchung

chemisch u. mikroskop., sowie

Prüfung von Auswurf

auf **Tuberkelbazillen** fertigt gewissenhaft und billig **Apotheker C. Krütgen,** Königstr. 24, Ecke Merseb.-Str.

Honold's preisgekrönte

Jalousien

und alle **Reparaturarbeiten** bei reellster Bedienung!

Gustav Hönemann,

Neue Promenade 16, Ecke Leipzigerstraße. — Teleph. 3631.

Goldene Halsketten mit modernen Anhängern.

Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12 Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110528028/fragment/page=0003
DFG

Anzeigen für Bäder,

Hotels, Pensionate u. Sommerfrischen.

Luftkurort Oranienbaum i. Anh.
Hotel u. Pens. „Kurhaus". Bestrenom. Haus a. Platze. Bevorzugte Waldlage. — Sommerfrischlern bestens zu empfehlen. Volle Pens. v. 3.30 M., anerk. gute Küche u. beste Verpfleg. Vereinen u. Schulen für Ausfl. sehr geeig., auch ermäß. Preise. Größt. u. schönst. Gesellsch.-Garten. Prosp. durch den Besitzer **Otto Warnstedt.**

Städtisches Eisenmoorbad Schmiedeberg Bez. Halle
für Gicht, Rheumatismus, Frauen- u. Nervenleiden.
Prospekte durch den Magistrat.

Bad Schmiedeberg, Bez. Halle, Villa Steinert,
direkt an der Badeanstalt, die besten Zimmer mit Balkon und schattigem Garten, Pension, mäßige Preise. Hausdiener am Bahnhof. **Besitzer Ernst Steinerts Wwe.** Autoschuppen. Telephon 32.

Alexisbad Harz
Altberühmtes Stahlbad
Stahltrinkquelle. Kohlensäure-, Fichtennadel-, Sool-, Moor-, elektr. Lichtbäder. Sommerfrische. Prospekte durch die Badeverwaltung.
Kurhotel. Logierhaus, 2 Villen. Direktor P. Schwiesau. Hzgl. Anh. Hofl.
Förterlings Hotel und Pension. Direktor Karl Siegel.
Haase's Hotel und Dependance. Inhaberin Ww. Luise Haase.
Goldene Rose, Hotel und Pension. Inhaber H. Kottenbrink.
Klostermühle, Hotel und Pension.
Waldkurhaus Hänichen, Hotel und Pension. A. Müller.

Bad Harzburg Villa Hohenau,
Amsbergerstr. 29.
„Pensionat Clara Hamburger"
für junge Mädchen u. Kinder (Knaben 6—14 Jahre). Ausbildung auf häuslichem Gebiet. Musik u. wissenschaftl. Unterricht in u. außer dem Hause; Turnen, Gartenarbeit 2c. Am Orte höhere Töchterschule, Progymnasium, höhere Bürgerschule, Fortbildungsschule.
Prospekte und Referenzen zur Verfügung.

Saison: 1. Mai bis 30. September.
Bad Frankenhausen-Kyffhäuser
Radioaktives Solbad und Inhalatorium. Bahnstation. Solbäder beliebiger Stärke, kohlens. Solbäder. Gesellschaftsinhalation System Reichenhall und Wassmuth, Einzelinhalation an getrennten Apparaten u. in Kabinen, Lignosulfitinhalation. Pneumat. u. Sauerstoffapparat, Soldampfbad, Massage. Quellwasserl. Herrl. waldr. Umgebg., unmitt. an d Stadt beg. Kurmusik, Kurtheater. Kinderspielplatz. Ausf. ill. Prosp. d. die **Badedirektion** in Frankenhausen (Kyff.) u. Allgem. Bäder-Verkehrsanstalt, Berlin SW., Charlottenstr. 77.

Bad Sachsa am Südharz
Bevorzugte Waldlage. Prosp. d. die Badeverwaltung

Bad Sachsa Kurpension Waldhaus
für nervöse, Herz- und innere Krankheiten Prosp. Besitzer **Dr. Lohrengel.**

Sanatorium Walsburg
bei Ziegenrück in Thüringen herrlich gelegene, bestens eingerichtete Kuranstalt für **Nervöse. Erholungbedürftige, Herzkranke, Magen- Darmleidende.** Mäßige Preise. Beste Empfehlungen. Prospekte durch die Besitzer u. leitenden Aerzte **Dr. Müller** u. **Dr. Möckel,** oder **die Kurverwaltung.**

Friedrichroda-Reinhardsbrunn.
Schönstgeleg. klimat. Sommer- u. Winterkurort des Thüringer Wald., 450—700 m ü. d. M. Vorzügl. Gesundheitsverhältn. Musterhafte hyg. Einricht. Komfort. Hotels. Sanat., Pensionshäuser und Villen. **Beliebter Nachkurort.** Gesell. Kurleben. **Konzerte, Kurtheater, Bergtheater, Reunions, Spielplätze, Winter- u. Wintersport.** Frequenz 1910: **27 000** inkl. Passanten. Ausführl. illustr. Prospekte gratis durch die **Städtische Kurverwaltung.**

Finsterbergen
Thüringer Wald (500—600 M.).
Ruhig. nervenstärk. Höhenluftkurort nah. Inselsberg - Rennstieg. Kein Fabrikrauch, Kurarzt ansässig. Wohn. i. Kurhaus, Hôtels, Villen, Pens.- und Bauernhäus. Regelm. Konzerte, Réunions, Omnibus- und Autoverb. zu allen Zügen. Auskunft-Prospekte **nur** durch Fremdenverkehrs-Verein.

Sommerfrische Gräfenthal im Thür. Wald, Stat. d. Bahn
Probstzella—Bock—Wallendorf, herrl. u. geschützt geleg. im Laub- u. Nadelwald. Gute Wohn. u. Verpflegung. Mäßige Preise. Prosp. u. Ausk. durch den **städt. Verein** und den **Thüringerwald-Verein.**

Thüringer Wald Grosstabarz
Herrlich geleg., vielbes. Sommerfrische u. Luftkurort am Inselsberg.
Ausk., Prosp. d. d. Fremdenkomit.

Bad Thal b. **Eisenach,** schönste Waldgegend Thüring.
Kurhaus Luisenbad, Familienhaus I. R. für längeren Aufenthalt, beste Gesellschaft, vortreffliche Kost, mäßige Preise, Bäder aller Art: man verlange Prospekt.

Stahl-Arsen-Bad Bad Liebenstein S.-M.
345 m üb. d. M.
Zugleich schönst. Luftkurort im Thüring. Wald. Bahn Eisenach-Meiningen. **Laut Analyse: Stärkste kohlensäurereiche Eisen - Mangan - Arsen-Quelle Deutschlands.** Unübertroffene Erfolge bei: **Herzkrankheiten, Blutarmut, Bleichsucht, Nervenleiden, Sterilität, Frauenleiden, Rheumatismus, Gicht.** — Täglich Kur-Konzerte, Sonnabend Reunion, eign. Theater, Jagd, Sport. — **Liebensteiner Mineralwasser wird versandt à Fl. 50 Pf.** Badehäuser im Winter geöffnet. **Wintersport.** Prospekt frei. **Die Badedirektion.**

Westerland auf Sylt
25000 Besucher — Familien - Bad
Modernes Warmbadehaus mit grossem Inhalatorium. Luft- und Sonnenbad. Beliebtes Nordseebad mit stärkstem Wellenschlag. Meilenlanger samtweicher, staubfreier Strand. Prospekte kostenlos durch die **Badedirektion** und die **Geschäftsstellen der Annoncenbüros Rudolf Mosse, Daube & Co. und Invalidendank.**

Nordlandfahrten 1911
B & N LINIE Det Bergenske Dampskibs-Selskab, Bergen, Det Nordenfjeldske Dampskibs-Selskab, Trondhjem. 63 erstkl. Dampf. Fjord-, Küst.- u. Nordcaprout.
Ab Hamburg jeden Montag 9 Uhr morgens. Fjordroute: Hardanger, Sogne, Geiranger, Romsdal von 250 bis 350 M. inkl. Beköstig., jed. Sonnabend 12 Uhr abds. Postroute: Bergen M. 49,50, Trondhjem M. 67,50 exkl. Beköstig. Nordcaproute: ab Hamburg inkl. Fjordroute v. 500 M. an inkl. Beköstig. Nordcaproute: ab Trondhjem von 250 M. an inkl. Beköstigung.
Spitzbergenfahrt von 2. bis 28. August von 600 M. an inkl. Beköstig. Jll. Prosp. u. Fahrkartenausgab. b. d. Geselisch. u. d. Vertr. **F. J. Reimers, Hamburg,** Glockengiesserwall 6, beim Hauptbahnhof. Tel.-Adr. Nordcap-Hamburg.

Griebens Reiseführer
sind unentbehrlich für die Reise.
Anerkannt zuverlässig. Vorzügliche Karten.
160 Bände.

1910 oder 1911 sind in neuen Auflagen erschienen:

Abbazia u. Oesterr. Riviera. 2 M.
Baden-Baden. 1 M.
Bayrisches Hochland, Salzburg, Salzkammergut. 3 M. Kleine Ausg. 1.50 M.
Belgien. 3 M.
Berlin. 2 M. Min.-Ausg. 1 M.
Berner Oberland. 1.50 M.
Bornholm 1.50 M.
Bozen-Gries. 60 Pf.
Brüssel und Antwerpen. 1 M.
Buckow. 60 Pf.
Budapest. 1.50 M.
Cassel und Wilhelmshöhe. 80 Pf.
Deutschland, Nordost- 3.50 M.
Deutschland, Nordwest- 3.50 M.
Deutschland, Süd- 3.50 M.
Dolomiten. 2 M.
Dresden. 1.20 M.
Dresden u. Sächs. Schweiz. 2 M.
Düsseldorf. 60 Pf.
Eisenach u. Wartburg. 60 Pf.
Ems u. Lahntal. 1 M.
Engadin. 1.50 M.
Erzgebirge. 2 M.
Fichtelgebirge. 1.50 M.
Frankfurt a. M. u. Taunus. 60 Pf.
Freienwalde, Eberswalde. 60 Pf.
Genfer See u. Chamonix. 1.50 M.
Glatz, Grafschaft. 2 M.
Hamburg. 1.75 M. Kl. Ausg. 1 M.
Hannover u. Hildesheim. 60 Pf.
Harz. 2.50 M. Kl. Ausg. 1 M.
Heidelberg. 60 Pf.
Heringsdorf, Ahlbeck, Bansin. 60 Pf.
Holland. 3 M.
Holsteinische Schweiz. 1 M.
Italien in 1 Bande. 6 M.
Karlsbad. 1.50 M.
Kiel. 80 Pf.
Kissingen. 1 M.
Köln. 50 Pf.
Kopenhagen. 2 M. Kl. Ausg. 1 M.
Leipzig. 80 Pf.
London u. Insel Wight. 3.50 M.
Mailand. 1 M.
Marienbad. 1 M.
Mecklenburg. 1.50 M.
Meran. 60 Pf.
Monte Carlo u. Nizza. 1.50 M.
Mosel u. Eifel. 1.50 M.
München u. Königsschlösser. 1 M.
Neapel u. Capri. 1.50 M.
Neuenahr u. Ahrtal. 1 M.
New York. 4 M.
Nordseebäder. 2 M.
Norwegen u. Kopenhagen. 3 M.
Nürnberg. 60 Pf.
Oberhof. 80 Pf.
Oberitalienische Seen. 2 M.
Ostende. 1 M.
Ostseebäder. 2 M.
Paris. 3.50 M.
St. Petersburg. 3 M.
Potsdam. 50 Pf.
Prag. 2 M.
Rhein. 3 M. Kl. Ausg. 1.50 M.
Rheinpfalz. 2 M.
Riesengebirge. 2.50 M. Kl. Ausg. 1 M.
Riviera. 3.50 M.
Rom. 4 M.
Rothenburg o. d. Tauber. 50 Pf.
Rügen. 1.50 M.
Sächsische Schweiz. 1 M.
Schwarzwald. 2.50 M. Kl. Ausg. 1 M.
Schweden u. Kopenhagen. 3 M.
Schweiz. 5 M. Kl. Ausg. 2 M.
Spessart. 1 M.
Spreewald. 60 Pf.
Stockholm. 1 M.
Strassburg. 80 Pf.
Swinemünde u. Stettin. 60 Pf.
Tatra, Die Hohe. 3 M.
Tauernbahn (München-Salzburg-Badgastein-Triest). 2 M.
Thüringen. 2.50 M. Kl. Ausg. 1 M.
Tirol. 3 M. Kl. Ausg. 1.50 M.
Venedig. 1.50 M.
Vierwaldstätter See, St. Gotthard, Furka. 1.50 M.
Vogesen. 2 M.
Weimar. 60 Pf.
Weserberge u. Teutoburger Wald. 2 M.
Wien. 2 M. Kl. Ausg. 1 M.
Wiesbaden, Schlangenbad, Schwalbach. 1 M.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Verzeichnisse kostenlos.

Verlag von **Albert Goldschmidt, Berlin W. 35.**

Waldsanatorium Bad Grüna i. Sa.
400 m ü. M. — **Physik.-diätet. Kuranstalt** für **Nerven-, Stoffwechselkranke** und Erholungsbedürftige.
Herrliche Waldluftbäder. — Prospekte.
Leit. Arzt: **Dr. Mosler** (früher Sanatorium Krummhübel).

Tambach i. **Thür. Wald.** Bahnstat., klim. **Kurort,** 450 bis 520 m, zw. Oberhof u. Friedrichroda. Nadelwald. Ausk. u. Prosp. 4 d. d. **Verschönerungsverein.**

Thüringer Hof Schwarzburg
I. Klass. Familien-u. Tourist.-Haus
(Perle Thüringens)
Kurhaus, Hotel, Pension, mit Nebenhäus. (viele Balkons). Beste Waldlage (Schloßplat.). Trippsteinblick. Terrassen-Restaur. Fluss-, Sonnen- u. a. Bäder. Prosp. frei durch **C. Nöller,** Hoftrait. Keine Kurtaxe. Autogarage.

Sanatorium Inselbad mit **Ottilienquelle bei Paderborn**
Leit. Arzt: **Dr. Eickhoff.**
Vorzüglicher **Kur-** und Erholungsaufenthalt bei **Inneren u. Nervenleiden,** altbewährt gegen **Asthma.**
Man verlange Prospekt 19.

Lobenstein
stärkstes Thüringer Eisen-, Moor- u. Stahlbad
Trink-, Bade- u. Luftkurort I. Ranges. Seeh. 515 Meter. Wechselstrombäder, Kohlensäure-, Fichtennadel-, Sol-, Dampf- und elektr. Lichtbäd., Fichtennadel-Dampf-Inhalationen, Vibrations- und manuelle Massage, Licht- und Sonnenb., Kaltwasser-Behandl., Röntgen-Laboratorium. **Grösste Erfolge bei Herz- und Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Asthma, Magen- und Darmleiden, Frauen- u. Unterleibskrankheiten, Bleichsucht. Saison l. Mai bis 30. September.** Prosp. d. d. Badedirektorium sowie d. Geschäftsst. ds. Bl.

Bad Thal bei **Eisenach.**
Logierhaus zur Thalmühle.
Hohe freundl. Zimmer, schattige Gärten in staubfreier Lage. Unmittelbare Nähe des Kurhauses,
Geschwister Schellhas.

Nordseebad Lakolk
auf Röm,
deutsches Familienbad. Vorzügliche Verpflegung Wohnen in einzelnen Blockhäusern. Prachtvoller Strand. Keine Kurtaxe. Auskunft erteilt
Die Badeleitung.

Zingst
Vorz. steinfr. Strand, gemütl. zwangl. Badeleb. Gute Verpfl. u. Wohn., Strandkonz., Reun., Theater, Arzt, Post, Telephon. Prosp. d. d. Badeverwaltung.
Perle der Ostsee!

Blankenhain Thür.
Luftkurort, ausgedehnte Waldung. in unmittelbar. Nähe, bequeme Wege. Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftigen empfohlen. Prospekte durch den **Kurverein.**

Billige Sommerfrische!
in nächster Nähe schöner Wälder, am Fuße der Josephshöhe, Wohnungen mit voller, guter Verpflegung, pro Tag 3 M Näh. bei **Fr. Frenzel, Schwenda,** Harz.

Tautenburg, Thür.
Schönste **Sommerfrische** und bel. **Wanderziel,** mitten in prachtvollen Wäldern u. Bergen, ländl. Ruhe u. Einfachheit. Keine Kurtaxe Prospekte frei vom
Verschön. Verein.

Düben Eilenburg-Wttbgr. Bahn. **Sommerfrische.** Ausged. Waldung. Reine gef. Luft. Badeg. Prosp. d. **Verkehrsv. Rathaus**

Düben Wttbrg.-Eilenburg. Bahn. **Eisenmoorb. Sommerfrisch** Luftkur. **Kaiser Wilhelm Bad** B. Pension 2-3 M. Eig. Park u. Wald.

Ebersdorf (Reuss),
Fürstliche Sommerresidenz, altbewährter Luftkurort mit waldreicher Umgebung, 520 m ü. M., Stat. Ebersdorf-Friesau, Bahn Triptis-Marxgrün-Hof. Auskunft u. Prosp. d. d. Verein **„Sommerfrische".**

Sanatorium Kurpark
für Kranke aller Art u. Erholungsbed. Spezial-abteil. für Herz-, Nerven-, Stoffwechselkranke
Nur 40 Patienten.
Prospekte frei. Besitzer: Dr. med. **A. Wilke.**
Schreiberhau i. Rsgb.

Ostseebad
Ahrenshoop in Pomm., **Station Ribnitz-** Direkte Dampferverbindung im Anschluss an die Züge. Vornehmstes ruhiges Bad in unmittelbarer Nähe des Strandes. Näheres d. die Badeverwaltung.

Schwartau Sol-u. Moorbad Wald-Luftkurort
Solbad Schwartau
v. Lübeck in 10 Min. zu erreichen. **Drei stark jodhaltige** 3½% Solquellen. Grossart. Heilerfolge! Mod. Kurhaus v. Hotels, Pens. u. Privatwoh. Beliebt. Ruhesitz. Gas. Wasser, Vollkanalis., Villenkolon. Prosp. d. d. **Fremdenverein.**

SELLIN **Insel Rügen Ostsee-Bad** u. klimatischer Kurort.
Gr. Dampfschiffs-Anlegebrücke. Herren-, Damen-u. Familienbad. Prospekt durch Otto Westphal, Ankerstr. 15, Zillman & Lorenz im Hauptbahnhof u. durch die Badedirektion. Frequenz 1910: 12818 Bes.

Nordseebad Insel Spiekeroog.
Ruhiges, angenehmes Badeleben ohne Luxus.
Prospekte gratis durch die Badeverwaltung.

Ost-Dievenow Eine Perle der Ostsee
See-, Sol- u. Moorbad.
Kurhaus ersten Ranges.
Vornehmes, ruhiges Haus.
Mässige Preise. Schnellzugsverbind.
Stärkster Wellenschlag. **Familienbäder.**

Ahlbeck Frequenz 1910: ca. 20500.
Kurort und Ostseebad
Bahnst. zw. Swinemünde u. Heringsdorf, 2 km. unmittelb. längs d. Meeres gel., rück- u. seitw. an Höhenz. m. meilenw. Hochw. gelehnt, bes. heilkr. Klima, weit. rein. Strand, 5 Seebadeanst. (2 Familienb.), Warmb. f. a. med. Zwecke, elektr. Lichtb., Sonnenb., Gelegenh. zu Brunn- u. Milchtrinkkur. Arzt, Apoth. i. Orte. Konz., Reun., Theat., Korsos, Jagdausfl., Tennis- u. Spielpl. Eisenb.- u. Dampfsch.-Verb. m. Berlin u. Stettin 3½ St. Mäss. Preise, el. Licht. Ausk. u. Prosp. kostl. d. d. Badedir. sow. d. Verb. Dtsch. Ostseeb. in Berlin NW. 7.

Nordseebad Büsum in Holstein
(Bahnstation)
Seefahrten, Seehunds- und Entenjagden, Wattenlaufen
Prospekte grat. durch Badekommission.
Grüner Strand
Damen-Herren und Familienbad

Ostseebad Zinnowitz
die Perle der Ostsee
Beste Gesellschaft. Kurtaxe und Bäderpreise mässig. 4½ Std v. Berlin. 12 Std. v. Breslau, 9 Std. v. Leipzig. Vom 1. Juni ab Bahnstation. Prosp. kostenfr. d. d. Badedirekt.
In Halle durch: **Otto Westphal,** Ankerstrasse 15, **Zillmann & Lorenz,** im Hauptbahnhof.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110528028/fragment/page=0004